

Eitorf, den 01.06.2011

Amt 40 - Kultur, Marketing und Tourismus

Sachbearbeiter/-in: Hermann Neulen

Bürgermeister

i.V.

Erster Beigeordneter

VORLAGE
- öffentlich -

Beratungsfolge

Ausschuss für Kultur, Sport, Tourismus und Marketing 21.06.2011

Tagesordnungspunkt:

Antrag der BFE-Fraktion vom 05.05.2011 zur Kulturförderung in Eitorf

Beschlussvorschlag:

Ergibt sich aus der Beratung.

Begründung:

Im Fokus des vorliegenden Antrages steht die (stärkere) Förderung der einheimischen Künstler und des Künstlernachwuchses im musikalischen Bereich durch die Gemeinde. Es sollen u.a. Möglichkeiten geschaffen /verbessert werden, dass örtliche Bands in Eitorf auftreten können.

Hier zunächst eine Übersicht der regionalen Künstler im Musikbereich, die in den letzten 2 – 3 Jahren im Rahmen des Eitorfer Kulturprogramm aufgetreten sind. Die Übersicht erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Dabei wurden u.a. die Aufführungsorte Trödelcafé, Gaststätte Huberti, Klösterchen Kulturcafé, Kino, Skulpturengarten, Theater am Park, Tennishalle, ev. und kath. Kirche genutzt:

Petra Fischer/Windeck,
Strings 2voices/Eitorf,
Markus Segschneider/Siegtal,
Anke Johannsen/Eitorf
Still funky/Eitorf,
LÜP²/Eitorf
Aldente/Windeck
Imke Frobeen /Eitorf
Richard Gwilt/Eitorf
Irmgard Schaller/Eitorf
Guido Schiefen/Eitorf
Käthe und Rainer Gepp/Eitorf
Michael Küttner/Eitorf

Jan Philipp Tödt/Neunkirchen
Special Guest Band/Hennef
Norbert Gottschalk/Eitorf
Frank Haunschild/Eitorf/Bröltal
Meike Krautscheid und Trio/Eitorf
Gerwig Christian//Eitorf
Andreas Haas/Neunkirchen
ev. und kath. Kinderchöre/Eitorf
Evelyn Krull/Eitorf
Sibylle Huntgeburth/Eitorf.

Selbstverständlich ist auch weiterhin geplant, mit einheimischen Künstlern Konzerte im bisherigen Umfang durchzuführen. Sie waren und sind ein wichtiger Baustein im Eitorfer Kulturprogramm. In 2012 ist z.B. an eine Kneipennacht mit regionalen Künstlern und weitere Wochenend-Events auf dem Marktplatz angedacht.

Einen weiteren und wichtigen Baustein im Kulturprogramm stellen die überregional bekannten Musiker / Bands dar. Hierdurch wird seit Jahren zunehmend auch Publikum aus Köln, Bonn und Umgebung nach Eitorf gelockt, um Eitorf und das Siegtal besser zu vermarkten. Der Erfolg des Siegtalfestivals in 2010 zeigt, dass sich dieses Konzept bewährt hat. Aber selbst hier waren auch Künstler aus der Region vertreten, z.B. ein Konzert der Regionalbands in der Tennishalle und eine Opernaufführung in Schloss Merten mit Beteiligung Eitorfer Chöre und Oikumena Brass, Leitung Irmelin Sloman aus Windeck.

Die Einbindung junger Musiker und die damit verbundene Möglichkeit, sich einem Publikum vorzustellen, wurde bereits in der Vergangenheit im Ausschuss angesprochen und beraten. Bisher war man der Auffassung, dass dies vorrangige Aufgabe der Mitarbeiter des Jugendcafés und des Fördervereins Jugend e.V. sei. Von dort werden z.B. seit Jahren erfolgreich die Veranstaltungen „Rock against anything“ und „Poetry Slam“ veranstaltet. Die von dort beteiligten Personen haben den unmittelbaren Kontakt zu den Jugendlichen und der jugendlichen Musikszene in Eitorf und können deren Wünsche und Anliegen am besten aufgreifen. Das Amt für Kultur, Marketing und Tourismus ist selbstverständlich bereit, bei Bedarf Unterstützung zu leisten. In diesem Jahr ist ein besonders junges Talent aus Eitorf, der Bundespreisträger Tido Froben, – Marimba- ein Programmpunkt des Siegtalfestivals.

Zu dem im Antrag angesprochenen Beispiel der Stadt Hachenburg wurde von dort folgendes mitgeteilt: Kulturveranstaltungen und –arbeit hat seitens der Stadt Hachenburg eine hohe Priorität. So werden dort z.B. drei Mitarbeiterinnen und eine Mitarbeiterin im freiwilligen sozialen Jahr in diesem Aufgabengebiet eingesetzt. Darüber hinaus steht ein jährlicher Kulturetat von 100.000 € zur Verfügung. Zusätzliches Sponsoring durch z.B. Hachenburger Brauerei und KSK Westerwald in nicht unerheblichem Maß kommt hinzu. Jährlich ist ein Defizit in Höhe von 25.000 € erlaubt. Damit werden übers Jahr verteilt ca. 25 Veranstaltungen organisiert: 10 Kleinkunst-, 4 Kinderprogramme, 1 Festival und 10 Open Air Konzerte (5 x jeweils Mittwoch und Donnerstag) während der Sommermonate auf dem historischen, autofreien Marktplatz in Hachenburg. Diese eintrittsfreien Konzerte auf dem Marktplatz erfreuen sich großer Beliebtheit, insbesondere die Donnerstag-Konzerte sind sehr gut besucht. Der Erfolg rührt insbesondere daher, dass neben der malerischen Kulisse und der abwechslungsreichen Gastronomie eine Profibühne und sehr gute Technik vorhanden ist. Die Konzertbühne bleibt die Sommermonate über auf dem Markt stehen, die Technik wird für die beiden Tage jeweils aufgebaut. Mittwochs spielen Regionalbands ohne Gage, am Donnerstag Profi-Bands aus dem bundesweiten Fundus und aus allen Sparten. (Worldmusic, Rock, Pop usw.). Versuche der Kommune Bad Marienberg das Hachenburger Modell zu kopieren, scheiterte bislang an der fehlenden Technik/Bühnenqualität/Ambiente.

Im Gespräch mit den Kollegen aus Hachenburg kam die Idee auf, ob man 2012 der einen oder anderen Profi-Band anbietet, freitags ein Anschlusskonzert auf dem Marktplatz in Eitorf zu geben. Aufgrund der räumlichen Entfernung, würde hierdurch keine Konkurrenzsituation entstehen. Evtl. könnten auch die Kosten für die einzelnen Auftritte reduziert werden. Die Kosten pro Konzert sind mit ca. 1.000 € anzusetzen (ohne Kosten für Bühne und Technik). Inwieweit 2012 dies zu finanzieren ist, bleibt abzuwarten.

Sofern diese Lösung zum Tragen käme, könnte wie in Hachenburg versucht werden, die Bühne bereits donnerstags ortsansässigen Bands zur Verfügung zu stellen.

In einem Gespräch mit den Eitorfer Musikern Conny Oberhaus und Jürgen Goldschmidt wurde erörtert, ob nicht mit vergleichsweise geringem Aufwand, Nachwuchsbands auf dem Marktplatz eine „Bühne“ geboten werden könnte. Hier bietet sich aus deren Sicht z.B. der Platz unter dem Speakers Corner an. Die Kommune müsste einen Stromanschluss sowie das Bühnenlicht zur Verfügung stellen. Die akustische Technik wäre von den Bands selbst zu stellen. Die Idee könnte z.B. zusammen mit Herrn Goldschmidt, dem Jugendcafe und ggf. dem Eitorfer Veranstaltungstechniker Markus Steffens weiterverfolgt werden und auf ihre Realisierbarkeit hin geprüft werden.